

A u s z u g

aus der

Niederschrift über die Sitzung des Magistrats am **27.08.2025**

Vorlage Nr. 2025- 258

(siehe Anlage)

Es wird wie beantragt beschlossen.

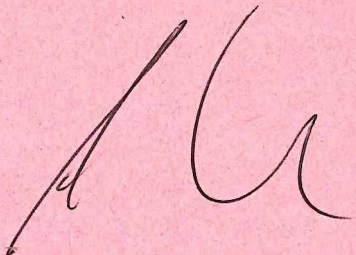
Beglaubigt und weitergereicht an

Stadtverordnetenversammlung

mit der o.a. Vorlage.

Offenbach a. M., den - Datum der Beschlussfassung des Magistrats -

Der Magistrat - Hauptamt -



Anlage

Herr
Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Färber

Dezernat IV (Amt 60)

Az.: Dez. IV 60.1.1

Pflanzkübel in der Innenstadt und das grüne Band
hier: Anfrage

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

die Stadtverordnetenfraktion der Ofa hat am 20.06.2025 o. g. Anfrage an den Magistrat gerichtet, hierzu wird wie folgt berichtet:

Vorbemerkung:

Die Stadt hat am 21. Mai in der Innenstadt acht Pflanzkübel mit verschiedenen Bäumen aufgestellt, die mit einem Wasserversorgungssystem ausgestattet sind.¹ Hierfür hat der Magistrat Mittel in Höhe von 98.000 Euro bereitgestellt, die über das Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“ des Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum refinanziert werden. Die Bäume sollen als „Schattenspende“ dienen. Allerdings ist der schattige Bereich, den diese Blumenkübel erzeugen, zu klein, so dass sich an der Aufenthaltsqualität auf diesen Plätzen nichts ändert. Inzwischen, nach vier Wochen sind die Blätter einiger Bäume schon stark verwelkt, es ist offensichtlich, dass diese Bäume eingehen. Bekanntlich ist das Umpflanzen von Bäumen umso schwieriger, je älter und je größer sie sind, weil dafür in der Regel große Teile der Wurzel gekappt werden müssen und der Baum dann Probleme hat, sich noch ausreichend mit Wasser und Nährstoffen zu versorgen.² Nicht alle Bäume vertragen ein Umpflanzen, wenn sie schon so groß sind. Der Baum muss sich außerdem an die neue Erde und die neue Umgebung gewöhnen.

Bei den Bäumen auf dem Marktplatz handelt es sich laut „Flora Incognita“ um den Blutroten Hartriegel, den Silber-Ahorn, die Chinesische Kräuselmyrte, den Dreispitzahorn, die Amerikanische Gleditschie, den Gewöhnlichen Judasbaum und den Amerikanischen Amberbaum.

Die Amerikanische Gleditschie wird vom Bundesamt für Naturschutz als „potenziell invasive Art“ eingestuft.³ Es liegt die begründete Annahme vor, dass sie heimische Arten verdrängt und die Biodiversität gefährdet.

Die Maßnahme ist offensichtlich Teil des städtischen Zukunftskonzepts „Das Grüne Band“, für das Fördermittel in Höhe von 125.000 Euro beantragt worden sind.⁴

Auf einer Seite der Stadt⁵ heißt es hierzu:

„Pause machen im Grünen und doch mitten in der Stadt? Nach einer Shoppingtour im Schatten eines Baumes Bienen zählen? Offenbachs Stadtmitte braucht mehr Grün, damit es Menschen und Tieren gut geht. Dafür wollen wir bis 2030 ein grünes Band aus Freiflächen, begrünten Fassaden und natürlichen Dächern schaffen, das den Hugenottenplatz, den Stadthof und den Platz der Deutschen Einheit verbindet. Der erste Schritt ist getan: Rund um den Stadthof am Rathaus ist es dank der Kübel mit blühenden Stauden und Bäumen schon grüner. Als Nächstes ist eine Konzeptstudie geplant, in der geprüft werden soll, wie die drei Plätze nachhaltig bepflanzt werden können, um sie gestalterisch und in klimatischer Hinsicht aufzuwerten.“

Rund um den Stadthof hatte es 2024 kleine Kübel mit einigen Pflanzen gegeben, die aber wieder verschwunden sind. In einer anderen Aktion wurden gemietete Palmen aufgestellt, vor allem in der Frankfurter Straße. Auch diese sind wieder verschwunden.

1. https://www.offenbach.de/unternehmen/zukunft_innenstadt/meldungen/blumenkuebel-marktplatz30.05.2025.php
2. Joseph Weimer: Gestaltung von Landschaftsobstbäumen, Schaafheim, März 2023, Kapitel 6, S. 133ff
3. Bundesamt für Naturschutz: Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen und Gesamtartenliste der in Deutschland wild lebenden gebietsfremden Gefäßpflanzen, Bnf-Schriften 731, 2025, S. 309-312
4. Beschluss 2021-26/DS-I(A)0284
5. https://www.offenbach.de/unternehmen/zukunft_innenstadt/aktuelle-zukunftsprojekte.php, leider ohne Datum, vermutlich veröffentlicht 2023

Hierzu haben wir folgende Fragen:

Frage 1:

Ist die Refinanzierung durch das Land Hessen gesichert?

Antwort zu 1:

Ja – es handelt sich um Fördermittel aus dem Förderprogramm „Förderung der Attraktivität und Nachhaltigkeit der Innenstädte – Zukunft Innenstadt“.

Frage 2:

Ist die Pflanzkübelaktion Teil des „Grünen Bandes“?

Antwort zu 2:

Bei der Anschaffung der Pflanzkübel handelt es sich um eine mobile Interimsmaßnahme im Bereich der Platzfolge des sogenannten „Grünen Bandes“. Die eigentlichen langfristigen und dauerhaften Maßnahmen des „Grünen Bandes“ aus dem Zukunftskonzept Innenstadt folgen auf Grundlage des Konzepts, welches sich aktuell in Erstellung befindet.

Frage 3:

Wenn ja, wie viele Mittel sind dann noch übrig für die Ziele des Grünen Bands, nämlich Freiflächen, begrünte Fassaden und natürliche Dächer?

Antwort zu 3:

Es sind aktuell Mittel für die Erstellung des Konzepts im Haushalt eingestellt. Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen können nach Fertigstellung des Konzepts angemeldet werden.

Frage 4:

Wenn nicht, handelt es sich um Deko im Rahmen einer Marketing-Maßnahme?

Antwort zu 4:

Siehe Antwort 2.

Frage 5:

Ist die Aktion eine dauerhafte oder eine temporäre Maßnahme?

Antwort zu 5:

Die Kübel sind eine dauerhafte mobile Maßnahme. Der Einsatzort kann je nach Bedarf an anderen Stellen sein.

Frage 6:

Wenn sie temporär ist, ist geplant, die Bäume anschließend dauerhaft auf Offenbacher Stadtgebiet einzupflanzen oder landen sie dann auf dem Kompost?

Antwort zu 6:

Es handelt sich um eine dauerhafte Maßnahme. Wenn die Bäume eine Größe erreicht haben, die einen Transport mit Kübel nicht mehr ermöglichen oder erschweren – dies aber notwendig ist – dann können die Bäume wie bei einer Großbaumverpflanzung auch, bestenfalls mit dem gesamten Substrat- und Wurzelkörper, im Stadtgebiet an geeigneter Stelle ausgepflanzt werden.

Frage 7:

Wer hat die Bäume ausgewählt?

Antwort zu 7:

Landschaftsarchitekt*innen aus Amt 60 in Zusammenarbeit mit den Fachleuten einer qualifizierten Baumschule.

Frage 8:

Wie alt sind die Bäume?

Antwort zu 8:

Die Bäume sind ca. 12 bis 14 Jahre alt und wurden in dieser Zeit vier bis fünf Mal verschult (Verpflanzung, um den für die Versorgung des Baumes mit Wasser und Nährstoffen notwendigen Feinwurzelanteil im Ballen zu erhalten und somit die Verpflanzbarkeit zu gewährleisten).

Ergänzender Hinweis: Die korrekten botanischen Artbezeichnungen bzw. Sortennamen lauten:

Parrotia persica - Eisenholzbaum
Lagerstroemia indica 'Natchez' - Kräuselmyrte
Gleditsia triacanthos 'Sunburst' – Amerikanische Gleditsie
Liquidambar styraciflua 'Worplesdon' – Amerikanischer Amberbaum
Acer freemanii 'Autumn Blaze' – Freemans Ahorn oder Herbst-Flammen-Ahorn
Acer buergerianum - Dreispitzahorn
Cercis siliquastrum – Gewöhnlicher Judasbaum
Koelreuteria paniculata - Blasenlesche

Frage 9:

Aus welcher Gärtnerei stammen sie?

Antwort zu 9:

Sie stammen aus keiner Gärtnerei, sondern aus einer großen Qualitätsbaumschule in Bad Zwischenahn.

Frage 10:

Speist sich das Wasserversorgungssystem aus Trinkwasser oder aus Regenwasser?

Antwort zu 10:

Das Wasserversorgungssystem speist sich nicht automatisch. Es handelt sich um einen integrierten Speicher mit Kapillarsträngen. Die Art des Wassers (Trinkwasser, Zisternenwasser oder ähnlich) wurde in der Ausschreibung nicht vorgegeben.

Frage 11:

Wenn es sich um Trinkwasser handelt, wie ist dies mit der Notwendigkeit, in Zukunft Trinkwasser zu sparen, zu vereinbaren?

Antwort zu 11:

Siehe Antwort 10.

Frage 12:

Wer hat entschieden, so viele Mittel nur für diese Pflanzkübel auszugeben?

Antwort zu 12:

Magistratsbeschluss vom April 2024. Die verwendeten Fördermittel waren zweckgebunden.

Frage 13:

Was ist aus den Kübeln mit „blühenden Stauden und Bäumen“ auf dem Stadthof geworden?

Antwort zu 13 (nachrichtlich vom Eigenbetrieb der Stadt Offenbach):

Ein Teil der Kübel steht in der Innenstadt. Für diese Kübel wurde von Dritten eine Patenschaft für die Pflege übernommen.

Ein Großteil der Kübel ist aktuell im Hafengarten im Einsatz sowie bei den „interkontinentalen Gärten“.

Frage 14:

Ist die Konzeptstudie fertig und wo kann man sie einsehen?

Antwort zu 14:

Die Konzeptstudie ist derzeit in der Beauftragung. Es ist geplant, sie bis Ende 2025 fertigzustellen.

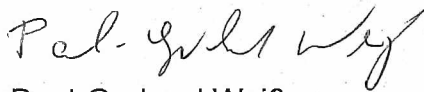
Frage 15:

Falls sie nicht fertig ist, wie weit ist sie gediehen?

Antwort zu 15:

Siehe vorstehende Antwort.

Mit freundlichen Grüßen



Paul-Gerhard Weiß
Stadtrat

